

Wärme-Tipps für Sie und Ihr Zuhause

Der Winter rüttelt an den Fenstern, Nebel kriechen durch die Nacht – höchste Zeit, sich und das Zuhause warm einzupacken. Rüsten Sie sich mit unseren Wärme-Ideen für Sie und Ihr Zuhause.

Vorhang auf für mehr Wärme:

Verdecken Gardinen den Heizkörper? Ziehen Sie diese zur Seite. Nur dann kann sich die Heizungswärme ungehindert im Raum verteilen.

Mit Rollläden Heizkosten senken:

Nach Einbruch der Dunkelheit sperren Rollläden und Jalousien Einblick und Kälte aus. So sparen Sie viel Energie.

Gratiswärme anzapfen:

Ziehen Sie an Südfenstern tagsüber die Gardinen zur Seite, denn auch im Winter funktioniert der Treibhaus-Effekt – die Sonne wärmt die Raumluft durch die Glasscheiben.

Wohnzimmer & Glashaus trennen:

Lassen Sie den Wintergarten ab Herbst unbeheizt? Glasflächen sammeln bei Sonne Wärme und verlieren diese nachts. Also abends Türen zum Anbau schließen, sonst heizen Sie ihn mit.

Nachhitze nutzen bei Nacht:

Stellen Sie nachts die Heizung ein paar Grade niedriger (ideal: automatische Nacht-Absenkung). Die Zimmerwände geben Wärme an die kühlere Raumluft ab, das Zimmer kühlt nur wenig aus. Wichtig: Thermostat nicht unter 18 Grad stellen, sonst frisst das Aufheizen morgens die Energie-Ersparnis auf.

Möbel rücken gegen Zugluft:

Stehen Sessel oder Sofa zwischen Fenstern, stört Zugluft Ihr Wohlbehagen: Raumluft kühlt sich an den Scheiben ab und fällt nach unten ab, eine Luftströmung entsteht. Sie fühlen sich unwohl, empfinden den Raum als zugig und kühl. Möbelrücken hilft: Verlegen Sie Ihren Winter-Ruheplatz besser an eine wärmere Innenwand.

Nasszellen trocken heizen:

Wenn Sie das Badezimmer nur kurz heizen, erwärmt sich die Raumluft schnell, doch die Wände bleiben kühl – nach dem Ausschalten der Heizung sinkt die Raumtemperatur. Unangenehme Folge: An den kühleren Wänden verflüssigt sich der Wasserdampf, das Bad wird und bleibt feucht. Deshalb das Bad möglichst ständig und gleichmäßig heizen.

Frischluft gegen Schimmel:

Ständiges Lüften über Kippfenster kühlt Wände zu stark aus, besonders rund ums Fenster. Feuchtigkeit aus der warmen Raumluft schlägt sich nieder – Schimmel bildet sich. Öffnen Sie lieber das Fenster alle zwei Stunden für zehn Minuten komplett. Schließen Sie währenddessen das Thermostatventil der Heizung.

Ritz & Schlitz an Haustür dichten:

Pfeift der Wind unter der Haustür herein, sollten Sie eine alte Decke zusammenrollen und die „Wurst“ innen vor die Tür legen. In vielen Geschäften gibt es aber auch schöne Luftdurchzugsstopper in Form von lustigen Tieren.

Mollige Kleider dank Verschiebetrick:

Große Schränke an der Außenwand wirken wie eine zusätzliche Innendämmung ohne Dampfsperre. Folge: Kondenswasser und Schimmel können sich an Schrank und Wand bilden. Kleider und Wäsche werden feucht. Abhilfe: Schrank wegrücken und fünf Zentimeter Abstand lassen, sodass genügend Luft hinter den Schränken zirkulieren kann.

Wolle am Leib gleicht Kühle aus:

Stellen Sie das Thermostatventil ein Grad kühler – von 23 auf 22, von 22 auf 21 Grad. Keine Angst, Sie frieren deshalb nicht, sparen aber ca. sechs Prozent Heizenergie. Und finden Sie es doch ein bisschen kühl: Ein Pullover hilft.

Heizkörper sind keine Wäschetrockner:

Feuchte Wäscheteile nicht auf den Heizkörper legen, denn die Wärme kann sich nicht im Raum verteilen und der Thermostat signalisiert: mehr heizen. Sie verbrauchen unnötig Energie, ohne behagliche Wärme zu erzielen. Die Feuchtigkeit in der Wäsche verdampft und schlägt sich an den kühleren Wänden und Fenstern nieder, wo sie kondensiert. Deshalb darf Wäsche nicht in der Wohnung getrocknet werden, sondern im Keller (Trockenraum) oder mit Hilfe eines Trockners.

Fenster auf, wenn der Wind pfeift:

Jetzt ist die ideale Zeit fürs Lüften und Trocknen des Kellers: Lüften Sie immer dann, wenn die Außenluft kälter ist als Kellerluft und -wände (meist um 10 Grad). Sonst kühlt die warme Außenluft an den Wänden ab, Kondenswasser bildet sich: Der Keller wird nicht trockener, sondern feuchter.

Öl hamstern – besser jetzt als im Januar:

Damit die Ölheizung Sie nicht im Kalten sitzen lässt, sollten Sie allerspätestens jetzt den Trankvorrat überprüfen und ergänzen.

Heizung entlüften gegen Wärmestau:

Glückt es im Heizkörper, steckt Luft im System – das Warmwasser zirkuliert nicht und es bleibt kalt, obwohl die Heizung schufftet. Entlüften Sie den Heizkörper: Öffnen Sie das Lüftungsventil. Sobald Wasser austritt (mit Lappen und Behältern auffangen), sofort wieder schließen.